

ralogischen Sammlungen noch die reichhaltigsten und wahrscheinlich auch die zweckmässigsten, da sie leichter als andere durch Kauf erworben werden können; verhältnissmässig minder umfangreich und belangreich sind die zoologischen Sammlungen, unter welchen wieder Insecten, Conchylien und Vögel noch am besten vertreten sind; die botanischen Sammlungen erscheinen ziemlich unbestimmt angegeben, der angegebene Umfang wäre bei den meisten nicht unbedeutend, wenn nur der Inhalt und besonders die Verwendbarkeit zu Unterrichtszwecken in geradem Verhältnisse zum Umfange stünde.

Unter 154 mineralogischen Schulsammlungen befanden sich 1870 an österreichischen Mittelschulen:

4	mit	über	6000	Stücken
3	"	"	4000—5000	"
8	"	"	3000—4000	"
25	"	"	2000—3000	"
49	"	"	1000—2000	"
65	"	"	unter 1000	"

Unter 150 zoologischen Schulsammlungen waren:

1	mit	über	20000	Stücken
1	"	"	16000	"
3	"	"	6000	"
3	"	"	5000—6000	"
2	"	"	4000—5000	"
7	"	"	3000—4000	"
14	"	"	2000—3000	"
41	"	"	1000—2000	"
78	"	"	unter 1000	"

Zu den mit naturgeschichtlichen Lehrmitteln bestdotirten Mittelschulen gehören: in Wien die Gymnasien am Theresianum, zu den Schotten, in der Josephstadt, Leopoldstadt und in Mariahilf, die Realschulen in der Stadt, auf der Wieden, in der Rossau und auf der Landstrasse; ferner die Stifts-Gymnasien zu Melk, Seitenstätten, Kremsmünster, die Gymnasien zu Salzburg, Cilli, Innsbruck, Botzen, Eger, Saaz, Brüx, Jičín, Braunau, Troppau, Zara u. s. f.; die Realschulen zu Krems, Salzburg, Graz, Triest, Görz, Innsbruck, Prag, Pisek, Pilsen, Pardubitz, Brünn, Olmütz u. s. f.

4. Ausstellungsobjecte.

In der Vorausstellung waren sowohl die naturgeschichtlichen Lehr- und Hilfsbücher, als auch anderweitige Lehrmittel vertreten, indem die ersten meist von den betreffenden Verlagsfirmen, die letzteren aber vorzugsweise von einzelnen Lehranstalten eingesendet wurden.

Unter den ausgestellten Büchern und Abbildungen waren fast sämtliche unter II. angeführten, in Oesterreich erschienenen Werke vorhanden. Der k. k. Schulbücher-Verlag in Wien stellte seinen Atlas der Naturgeschichte, C. Gerold's Sohn die bekannten Schulbücher von Bill, Fellöcker, Leydolt, Schmidt und Wretschko, W. Braumüller die Mineralogien von